

Über den Gottesnamen Huwa

هو

Ali Ghandour

www.ibnarabi.de

2016

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ وَالصَّلَاةِ وَالسَّلَامِ عَلَى الْمَبْعُوثِ رَحْمَةً لِّلْعَالَمِينَ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ



Al-Huwiyya (die Erheit)

Der Wirkliche ﷻ hat verschiedene Manifestationen, welche einerseits das Verhältnis mit Sich selbst und andererseits die Relation mit den Entitäten Seines Wissens, die man in einem nächsten Schritt die Geschöpfe nennt, ausdrücken. Allerdings gibt es das göttliche Wesen als eine Wirklichkeit, die ontologisch jenseits jeglicher Manifestation ist und die in jegliche Manifestation und Stufe des *Wuğūd*¹ fließt. Eine Wirklichkeit, die frei von jeglicher Zuschreibung ist.

Diese undefinierte Wirklichkeit nennt Imam Ibn al-‘Arabī die *Huwiyya*, wortwörtlich: die Erheit. Mit dem Personalpronomen ‚er‘ wird eine Abwesenheit deutlich. Die Erheit ist die Unbekanntheit und Undefinierbarkeit des göttlichen Wesens. Nichts kann über das göttliche Wesen als ein *Hū*, als ein Ersein, gesagt werden. Auf der Stufe des *Hū* wird der Widerspruch des Seins und Nicht-Seins aufgelöst, denn da ist das göttliche Wesen weder vorhanden, da Es nicht erkennbar ist, noch nicht vorhanden, da Es doch von sich selbst weiß. Die *Huwiyya* ist die reine Abwesenheit von allem und

1 Wuğūd ist ein Synonym für den Wirklichen ﷻ. Das Wort wird oft mit Sein übersetzt, allerdings ist es nicht nur das eine und einheitliche Sein, sondern auch das Bewusstsein. Oft wird das Wort Wuğūd mit Sein oder Existenz übersetzt. Aber diese Übersetzung entspricht nicht der sprachlich genauen Bedeutung des Begriffes. Denn Wuğūd heißt semantisch gesehen nicht Sein oder Existenz sondern „das Finden“ bzw. „das gefunden Werden“. Wuğūd ist nicht nur das Sein oder die Tatsache, dass etwas ist, also, dass etwas gefunden werden kann. Vielmehr ist Wuğūd auch die Wirklichkeit des Finden selbst. Zu Ende gedacht ist Wuğūd nicht nur Sein sondern auch Bewusstsein, Bewusstheit, Verstehen und Wissen. Der Wuğūd ist Gott selbst. Er ist gleichzeitig absolutes Sein und Bewusstsein. Der Wuğūd ist nicht etwas Statisches oder eine Eigenschaft, sondern mit Wuğūd drückt man ein fortdauerndes Geschehen aus. Der Wuğūd ist absolut, das heißt, es gibt nichts an seiner Seite. (Vgl. dazu: Chittick, 2012: S. 52 ff.)

zugleich die Absolutheit und die Identität von allem. So definierte Imam al-Qaṣānī (gest. 1335) *al-Huwa* (das Ersein) in seinem Lexikon der Fachbegriffe des *Taṣawwuf* wie folgend:

„al-Huwa ist die Verborgtheit, die man nie schauen kann. al-Huwa (das Ersein) wird auch als Hinweis auf das Wesen, welches die Ganzheit im Ganzen ist, verwendet.“ (AL-QAṢĀNĪ, 2004: S. 454.)

Die verschiedenen Stufen des *Wuḡūd* sind nur aus unserer Perspektive verschieden und in unserem Begriffsvermögen hierarchisch gegliedert. In der Wirklichkeit gibt es allerdings nur den Einen. Die Vielfalt ist lediglich ein Ausdruck der Manifestationen des Einen, die wir nicht alle auf einmal erfahren und erkennen können. Das Ziel der Erkenntnis ist, den Blick so zu schärfen, sodass man zu dieser *Huwiyya* gelangt. Jedoch nicht im Sinne, dass man das Wesen der *Huwiyya* erkennt, sondern vielmehr, dass man begreift, dass es nur Ihn ﷻ gibt und dass man über Ihn nichts wissen kann. (Vgl. Ibn al-‘Arabī, 1911: Bd. 4, S. 423.)

Ja, sogar das erkennende Subjekt verschwindet in dieser Erkenntnis als eine reine Illusion. Imam Abū Bakr aṣ-Ṣiddīq sagte diesbezüglich:

„Die Unfähigkeit, die Erkenntnis zu erlangen, ist an sich eine Erkenntnis.“ (Ibn al-‘Arabī, 1911: Bd. 4, S. 283.)

Die Stufe der Verwirrung ist somit die höchste Stufe der Erkenntnis nach den Gotteskennern, wie einst ein anderer sagte:

„Gepriesen sei Derjenige, der die Unfähigkeit Ihn zu erkennen als einzigen Weg zum Ihn ebnete.“ (Ibn al-‘Arabī, 1911: Bd. 1, S. 126.)

Imam Ṣadr ad-Dīn al-Qūnawī (gest. 1274) schreibt über den Namen *Huwa* in seinem Kommentar zu den göttlichen Namen (*Ṣarḥ al-Asmā’ al-ḥusnā*):

„[Er] war das erste Wort, zu welchem Allah Seine Diener rief, indem Er sagte: „**Qul Huwa. Allahu aḥad (Sag Er. Allah ist ein Einer.)**“ Mit *Huwa* (Er) war der Satz zu Ende, erst dann sagte Er „Allah“, welcher der besondere und umfassende Namen ist und welcher durch all seine Buchstaben und Wirklichkeiten auf das eine Wesen hinweist. (al-Qūnawī, 2008: S. 111)

Imam al-Qunawī deutet in dieser Passage darauf hin, dass die umfassende Beschreibung des Göttlichen einfach „*Huwa*“ zu sagen ist. Die weiteren *Ayāt* in der Sure 112 sind Erklärungen dieser Wahrheit. Denn in *Huwa* (Ersein) sind alle weiteren Beschreibungen inbegriffen, sprich die Einheit, die Einsheit und die Einzigkeit. Diese sind allerdings weitere Manifestationen der Erheit. Zu der *Āya* 59:22 „**Er (Huwa) ist Allah, keinen Gott gibt es außer Ihm (Huwa)**“ bemerkte Imam Ibn al-‘Arabī: „Er begann und beendete den Satz mit der *Huwiyya* (Erheit).“ (Ibn al-‘Arabī, 1911: S. 1, S. 104.)

Das ist ein Hinweis darauf, dass die *Huwiyya* der äußerste Kreis des *Wuḡūd* ist und dass alles innerhalb dieses Kreises stattfindet. Der latente Hinweis auf diese Wirklichkeit ist der Buchstabe *Hā’*, der am Anfang des Namens *Huwa* und am Ende des Namens Allah oder *Ilāh* (Gott) steht. Der Buchstabe *Hā’* ist die Essenz und das Mysterium des Namens Allah:

„Das Mysterium der *Huwiyya* (Erheit) ist im Namen [Allah] inbegriffen, allerdings es zeigt sich nur wenn man den Namen Allah von den zusammengestellten Buchstaben befreit, weil der [Name *Huwa*] erhaben über jegliche Andersheit (*Aḡyār*) und frei von der Macht jeglichen Einflusses der Zeichen ist.“ (al-Qūnawī, 2008: S. 111)

Wenn man den Namen Allah ausspricht, dann soll diese Wirklichkeit stets verinnerlicht werden. Jedes Mal wenn man Allah sagt, dann spricht man den Namen des göttlichen Wesens in seiner Relation mit Sich selbst und mit der Welt aus. Anders gesagt, sagt man Allah, dann sagt man Alles, was es zu sagen gibt.

Der Buchstabe *Alif* ist ein Symbol für die Einheit, die sich in der Ichheit Gottes zeigt „**Wahrlich bin Ich (innī). Ich bin (anā) der Herr der Welten**“² 28:30 und der Buchstabe *Lām* symbolisiert die Schöpfung oder anders gesagt, er symbolisiert die Konkretisierung des Wirklichen in der Welt. Der Klang des Buchstaben *Hā'*, wenn er langgezogen wird, ist ein reiner verborgener Atem.³ Macht man daraus ein A, dann wird es offen und hörbar, allerdings bleibt es trotzdem ein Laut, welcher aus dem Rachen kommt und durch keine Artikulation gehindert den Mund verlässt. Erst mit dem Buchstaben *Lām* konkretisiert sich die Stimme und nimmt die Gestalt einer Artikulation an. So verhält es sich mit dem *Wuğūd*. In der Wirklichkeit gibt es nur Ihn ﷻ als Verborgeneheit als *Hūwa*. Allerdings ist der Wirkliche sich selbst nicht verborgen, Er ist sich Seines Selbst bewusst. Diese Einheit und Selbstheit Gottes wird mit dem Buchstaben *Alif* symbolisiert. Die Konkretisierung dieser Einheit in den verschiedenen Gestalten und Formen ist eine Form der Artikulation des göttlichen Wissens.

Wenn man Allah ausspricht, dann reißt man durch die Ganzheit des Seins. Am Ende spricht man den Buchstaben *Hā'* aus, der auf die *Huwiyya* hinweist und der da ist, um uns zu sagen, dass wir nichts erkannt haben und dass Er eine Verborgeneheit ist und bleibt. Ein Desaster für jeden Liebenden. Bei jeder Wiederholung von dem Namen Allah verschwinden allmählich die Zeichen bis man am Ende nur *Hū, Hū, Hū*, hört. Es ist Ausdruck der letzt- und höchstmöglichen Erkenntnis. Es ist ein Stöhnen aus Liebe und Ekstase aber auch aus Schmerz dieser Erkenntnis. Allerdings verbirgt die *Huwiyya* eine frohe Botschaft, wenn man sie begreift und ihren ontologischen Rang versteht. Imam al-Qunawi sagt dazu:

2 Leider haben alle Übersetzer die Stelle (innī) mit wahrlich oder gewiss übersetzt. Die Betonung der Ichheit Gottes ging somit verloren.

3 Es ist in diesem Zusammenhang interessant festzustellen, dass die erste Wirklichkeit in der Griechischen Mythologie Chaos war. Chaos stammt aus χάσκη, welches gähnen aber auch in manchen Kontexten staunen bedeutet. Die lateinische Entsprechung hiō ist sogar noch näher zum Arabischen, was den Klang des H betrifft. (Siehe χαίνω in: Liddell, Scott, 1889)

„Und wisse, dass der Buchstabe Hā' in der Huwīyya (Erheit) die Stufe der Erstheit und in der Gottheit die Stufe der Letztheit ist. Demzufolge steht dem Hā' in der Erheit der Anfang zu und in der Gottheit das Ende. Dies kündet gewaltige Mysterien und erhebliche Erkenntnisse. Eine Erkenntnis davon sind z. B. die Brisen der Hoffnungen, die die Herzen der Kenner treffen und zwar aufgrund der kreisenden Bewegung jeglichen Geschöpfes. Somit ist der Anfang das Ende selbst und da alles mit Barmherzigkeit anfing so wird alles in der Barmherzigkeit enden.“ (al-Qūnawī, 2008: S. 112)

Wenn die *Huwīyya* alles umschließt und den gesamten *Wuğūd* umklammert, dann heißt das zu Ende gedacht, dass die Barmherzigkeit das Ende von allem ist, genauso wie sie der Anfang von allem ist.

والله يقول الحق وهو يهدي السبيل

Literaturverzeichnis:

- CHITTICK, WILLIAM C. (2012): *Ibn Arabi: Erbe der Propheten*. Herrliberg: Edition Shershir.
- IBN AL-‘ARABĪ, MUḤYĪ AD-DĪN (1911): *al-Futūḥāt al-makkiyya*. Kairo: Dār al-Kutub al-‘arabīyya.
- LIDDELL, HENRY GEORGE; SCOTT, ROBERT (1889): *Liddell and Scott. An Intermediate Greek-English Lexicon*. Oxford: Clarendon Press.
- AL-QĀSĀNĪ, ‘ABD AR-RAZZĀQ (2004): *Laṭāyif al-i‘lām fī iṣārāt ahl al-ilhām*. Beirut: Dār al-Kutub al-‘Ilmiyya.
- AL-QŪNAWĪ, ṢADR AD-DĪN (2008): *Šarḥ al-asmā’ al-ḥusnā*. Beirut: Dār al-Hilāl.